

Amerthals-Zeitung

Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebungen

Ersteinst
täglich Nachmittags, außer an Sonn- u. Feiertagen. — Preis pro Monat frei ins Haus 25 Pfg., abgeholt 30 Pfg. — Mit der Sonntagsbeilage: „Der Heitspiegel“ 5 Pfg. mehr. — Bei der Post abgeholt pro Vierteljahr 1 M. — Durch den Briefträger 1.40 Mark.

Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.

Verantwortlicher Redakteur: **Wera Hahnke**, Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Nr. 1

Mittwoch, den 3. Januar 1899.

12. Jahrgang

Bergfelder-Verpachtung.

Der an der Bodauerstraße belegene sogenannte Bergfelder, der sich ganz besonders für Händler eignet, soll verpachtet werden. Pachttangebote bitten wir bis zum

10. Januar 1900

in unserer Stadtbauamts-Expedition im „Zeller Rathhaus“, wofür die Bedingungen eingesehen werden können, abgeben zu wollen.
Aue, am 29. Dezember 1899.

Der Rath der Stadt

Dr. Kresschmar, Bürgermeister.

Aue.

Die Landrenten für den 4. Termin 1899 sind bis spätestens den 5. Januar 1900 an unsere Stadtkassensinnahme abzuführen.

Aue, am 28. Dezember 1899.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kresschmar, Bürgermeister.

Aus der politischen Welt.

Deutschland.

Die Eröffnung des preussischen Reichstages auf den 9. Januar festgesetzt.

In dem gestern erfolgten Landtag zu Prag erschienen auch die deutschen Abgeordneten. Die Abstimmung unter den Vertretern beider Parteien ist eine Verständigung entschieden günstig. Auch im Prager Stadtverordnetenkollegium wurde dem Wunsch nach endlicher Versöhnung beider Parteien Ausdruck gegeben.

400 Mill. Franks wird die spanische Regierung von der Kammer zum Bau von 12 großen Kriegsschiffen und einer großen Anzahl Torpedobooten verlangen. Die Annahme eines Leihgesetzes Gesegnetwurfs ist zweifellos. Zur Verteidigung der Küsten und der Kolonien sind weitere 120 Mill. Franks vorgesehen.

Der Schah von Persien will in den ersten Tagen des April eine Reise nach Europa unternehmen.

Woson, 29. Dezember. Der Vizepräsident nahm einen Beschluss an, in welchem Präsident Kruger zu den bisherigen Erfolgen beglückwünscht wird.

London, 29. Dezember. Dem „F. B.“ wird aus Kairo gemeldet: Egyptische Blätter berichten, daß der bekannte Agitator Mustafa Kamel auf eine Anfrage bei Begda, dem europäischen Konsulanten von Transvaal, die Antwort erhalten, daß kein Wafel gekommen, wo sich Ägypten von der türkischen Oberherrschaft losmachen könne.

Der Krieg in Südafrika.

Die englischen Blätter überdichten sich fast in jeder Beziehung von der Unzufriedenheit der Burenstellung auf dem östlichen wie auf dem westlichen Kriegsschauplatz.

Noch immer gefällt sich die englische Presse darin, Gerüchte über angebliche Unzufriedenheiten im Burenheere zu verbreiten. So solle Watt Steyn, der Bruder des Präsidenten des Orange-Freistaates, und 800 Freikampfburen sich entschlossen gewagt haben, weitere Kriegsdienste zu leisten, was offenbar unwarhaft ist.

London, 29. Dezember. Dem Heuterschen Bureau wird aus Eratod (Südafrika) vom 28. Dez. gemeldet, daß auf der Richtung nach Bergendberg heftiges Feuer gehört werde.

Aus Ladysmith wird dem Pietermaritzburg gemeldet: Der Gesamtverlust der Engländer von Beginn der Belagerung bis zum 22. Dezember betrage 70 Tote und 286 Verwundete. Es seien viele Typhusfälle im Lager vorgekommen. Die Buren hätten die Hauptzeile auf dem Bergendberg durch die Schützenbrigade am 11. Dez. durch eine andere ersetzt. Sie führten auf dem Bombardtop die Aufstellung von Geschützen aus und verdrängten ihre Stellung nach benachbarten Höhen.

Robber River, 28. Dezember. Gegenwärtig ist ein scharfer Artilleriekampf im Gange. Die Buren sind aufgeregt (?) und auf einen nächsten Bajonettangriff gefaßt. Letzte Nacht eröffneten sie ein heftiges Gewehrfeuer, das die englischen Augenposten aber nicht erwiderten.

London, 30. Dezember. Die „Times“ melden aus Tielbeleg vom 28. d. M.: Gestern und heute früh fand ein heftiges Feuergefecht bei Ladysmith statt. Wie berichtet wird, hat General White einen Ausfall gemacht und mehrere Hügel besetzt.

Auf dem westlichen Teile des Kriegsschauplatzes wie im Norden der Kapkolonie scheinen sich neue Kämpfe zu entspinnen.

London, 30. Dezember. Das Gerücht, Salisbury habe seine Entlassung gegeben, wird nunmehr bestätigt. Der große Onkel des Königs hatte seinen Entschluß übergeben. Die Königin wagt es nicht, ihn zu entlassen, und dringt darauf, daß Salisbury sein Amt bis zur Genehmigung des Königs behalte. Lord Salisbury gab dem Wunsch der Königin nach. Der Kriegsminister soll durch Charles Dilke ersetzt werden.

Vermischtes.

Deutschland.

Berlin, 30. Dezember. Gegen die frühe Pensionierung der Offiziere im deutschen Heere spricht sich in der „Zukunft“ Oberstleutnant Rogalla v. Bieberstein aus. In Frankreich und Rußland sind die Altersgrenzen, bei denen die Pensionierung eintritt, gesetzlich festgelegt. In Deutschland werden durchweg Hauptleute mit 41 Jahren und Stabsoffiziere einschließlich der Oberstleutnants mit 48 Jahren pensioniert. In Frankreich beabsichtigt Gallifet diese Grenze für Bataillonskommandeure von 56 auf 53, für Hauptleute von 53 auf 52 Jahre herabzusetzen. Im russischen Heere ist die Altersgrenze für Subalternoffiziere und Hauptleute 53 Jahre, für Oberstleutnants 58 Jahre. „Der Offizier“, so schreibt der Verfasser, „kommt in Deutschland heute bei der Infanterie etwa als zweiunddreißigjähriger Hauptmann auf Pferd und so sehr die Brillenlosigkeit und der Umfang des Dienstes gewachsen sind, wird das vollständig dadurch ausgeglichen, daß in früheren Zeiten der Hauptmann oder Stabsoffizier erst mit etwa 40 Jahren beritten wurde.“

Der in Breslau wohnende Generaldirektor a. D. J. Ullrich tritt mit einem Riesenspross an die Öffentlichkeit, das er nach jahrelanger Vorbereitung jetzt zu einem gewissen Abschluß gebracht hat. Es handelt sich um nichts geringeres als um die Verlegung sämtlicher militärischen Bauallein Breslaus aus der Stadt hinaus nach dem Carlswitz-Ehrenwitzer Weiden, wo eine Militärstadt gebaut werden soll, die ihre notwendige Ergänzung in einem östlich von Hundsfeld gelegenen Exerzierplatze von großem Umfang finden würde. Alle diese Anlagen will der Unternehmer schaffen und sie und fertig zur Verfügung stellen im Austausch gegen die an ihn abzutretenden militärischen Grundstücke und Gebäude in der Stadt, das sind also sämtliche Kasernen, Depots, Lazarette, Übungs- und Exerzierplätze.

Fulda, 30. Dezember. Die aus dem Gefängnis entsprungenen drei Sträflinge wurden auf der Flucht nach dem Bayrischen wieder gefasst.

Die Wiedererrichtung der dreijährigen Dienstzeit soll nach einigen Zeitungsräumen in der Absicht der Regierung liegen. Dazu demerkt das Militärwochenblatt: Die Verträge mit der zweijährigen Dienstzeit seien zwar noch nicht abgeschlossen, immerhin die Frage für längere Zeit zurückgestellt.

Berlin, 29. Dez. Heute Mittag entbrach in der Gartenstraße 9-12 in der Hoyer'schen Maschinenfabrik ein Feuer. Das Fabrikgebäude, welches die Deutsche Modellschlerei enthält, ein mächtiger Komplex, ist vollständig verfallen. Die Fabrik ist gegenüber der Nacht des entsetzlichen Brandes vollständig machtlos und kann sich nur auf die der Nebengebäude beschränken. Der Schaden ist bedeutend. 600 Arbeiter sind ohne Beschäftigung. Kurz nach 3 Uhr stürzten 16 Maschinen unter gewaltigem Getöse von der dritten Etage in die Tiefe. Personen schienen nicht zu Schaden gekommen zu sein. Seit dem Brande der Hoyer'schen Fabrik hat ein Brand in solcher Ausdehnung nicht mehr stattgefunden.

Abgeleitete Schuldigkeit. Der Kaiser hat nat. Ullrich ein erklärtes Verlangen nach dem im Jahre 1898 verurteilten Raubmörders Ullrich ab.

Nach Mitteilungen der Berl. Steuerbehörde über die Ergebnisse des letzten Jahres sind die Einkünfte der Verlebten im Gem. Industrieern 534,217 M., an Staatssteuern 29,438,409,71 M., zusammen 82,924,558,37 M. gegen 77,874,010,91 M. im Vorjahre, mithin mehr 5,050,547,46 M. des gesamten Steuerfolls.

Berlin 30. Dez. Ueber ein blutiges Verbrechen, das sich in der Infanterieoffiziers- und Kadettenanstalt abspielte, berichtet der „Vorwärts“: Mehrere der zweiten Jahrgänge stehende Soldaten überfielen einen Kadetten, um ihn durchzuhaufen. Dieser aber hatte so etwas geahnt, nahm daher sein Schwert mit sich ins Bett und nach in der Dunkelheit und im Einem der Betroffenen stürzte tot zu Boden; mehrere andere wurden mehr oder minder schwer verletzt. Vor langer Zeit wurde ein ähnlicher Vorfall aus Mühlhausen i. G. gemeldet, wobei ein Kadett seinen Lebens verlor.

Berlin, 30. Dezember. Die „Kreuzzeitung“ berichtet: Wie wir hören, ist der Prinz Prosper von Belgien, Lieutenant à la suite der Schutztruppe, in Aue angekommen worden.

Köln, 30. Dez. Der aus der Hebede entflohenen Soldat Michel überfiel auf offener Straße eine Frau, beraubte und verewaltigte sie. Darauf ließ die Polizei die Person ertappen, welcher es gelang, den Thäter zu fassen.

Der Norddeutsche Lloyd in Bremen hat seinen nach die Scott'sch Oriental Steamship Company ihren Verbindungen zwischen Bangkok, Hongkong, Swatow und Singapur erwidert. Diese Linie ist sehr geeignet, allgemeines Interesse zu verdienen, darf darin einen Erfolg der deutschen Schifffahrt großer handelspolitischer Bedeutung erblicken.

Siedlig, 30. Dezember. In dem Bankhaus Otto Müller sind nahezu zwei Passivposten, nämlich Barchin und London, in die Hände der Gläubiger übergegangen. Die „Kreuzzeitung“ meldet die der Hebede Inhaber.

Im Duell wurde, wie gemeldet, ein Oberleutnant St. Schmidt von seinem Gegner schwer verwundet. Gestern ist Oberleutnant Schmidt seiner Verwundung erlegen. Er hinterließ eine Frau und zwei Kinder. Ihn soll die Schuld an dem Verbrechen treffen.

§ Elbing, 30. Dezember. In der Colonie Pangritz erstickten der Geselle Timm und der Bechling Reimann des Hämmermeisters Berner durch Kohlenoxydgas.

§ Verleberg, 30. Dezember. Ein Raubmordversuch wurde gestern Abend auf einem Geldbriefträger unternommen. Der Beamte wurde durch drei Schüsse vom Rade getroffen, aber nicht lebensgefährlich verletzt. Der Thäter, ein Uhrmacher, wurde erkannt und sofort verhaftet.

§ Nicht geringe Aufregung herrschte am ersten Weihnachtsmorgen auf dem Postamt in Köln. Eine ankommende, angeblich in einen Sack verschlossene Geldsendung von 600 000 M. sollte zur Weiterbeförderung gelangen. Doch war unter den aufgetapelten Wertsendungen der schwerwiegende Geldsack nicht zu finden. Alles Suchen war vergeblich, das wertvolle Stück blieb verschunden. Die Sache drohte bereits zu peinlichen Untersuchungen überzugehen, da brachte der Draht die erlösende Nachricht, daß die Sendung sich in Brüssel wiedergefunden habe. Der Sack war bei dem starken Arbeitsdrange mit einem andern verwechselt worden und hatte so eine Spazierfahrt ins Ausland angetreten.

§ Hamburg, 30. Dezemb. Heute früh wurde der Raubmörder Fischer hingerichtet. Er verblieb bis zum letzten Moment bei seinen Unschuldsbeteuerungen.

§ Nürnberg. Die Stadt des Dichters und Schuhmachermeisters Hans Sachs macht auch heute noch dem ehrsamem Handwerk der Schuhmacherei alle Ehre. Die größte Schuhfabrik Deutschlands beherbergt Nürnberg in seinen Mauern, ferner ist noch besonders zu erwähnen die Schuhfabrik von Ludwig Heimann daselbst, denn hier wird ausschließlich prima Ware hergestellt, wie dies in der guten alten Zeit des Hans Sachs ebenfalls der Fall war. Diese Fabrik wurde im Jahre 1894 im großartigsten und modernsten Style neu erbaut, trotzdem ist dieselbe schon wieder zu klein geworden, so daß sich die Firma „erhöht sah, das Etablissement neuerdings durch einen großen Anbau wesentlich zu erweitern. Mit einem Wort, Hans Sachs würde eine Freude haben, wenn er sehen könnte, wie sein Handwerk sich in Nürnberg so schön entwickelt hat.

Ausland.

§ In Saint-Etienne hofft man, daß der Ausstand der Bergleute bald beendet sein wird, da die Direktoren der Gesellschaften eingewilligt haben, die Streitfragen einem Schiedsgericht zu unterbreiten.

§ Der Papst wies seiner Umgebung gegenüber auf den Kardinal Giotti als seinen Nachfolger hin.

§ Die Nachricht, daß das Edikt für die katholischen Geistlichen in Südamerika aufgehoben werden solle, stößt in kirchlichen Kreisen auf Zweifel und Widerspruch. Die bezügliche angebliche „Encyclica“ sei einfach eine Fälschung.

§ Folkestone (England), 30. Dezember. Ein deutscher Postdampfer, dessen Name unbekannt ist, ist gestern Abend bei Dungeness gescheitert. Rettungsboote konnten des heftigen Sturmes wegen nicht auslaufen.

§ Wien, 30. Dezember. Der Komponist Miklós wurde von einem Schlaganfall betroffen.

§ Zürich, 30. Dezember. Beim Bau der Jungfraubahn wurden elf Arbeiter durch Lawinstürze verschüttet. Es gelang, alle zu retten.

§ Havre, 30. Dezember. Dreyfus ist hier eingetroffen und hat eine Villa bezogen, in der er längeren Aufenthalt nehmen wird.

§ Stockholm, 30. Dez. In Jönköping wurde eine große Unterschlagung entdeckt. Der Bürgermeister, der kürzlich von einem Dampfer ins Wasser gesprungen war und ertrank, hat, wie sich jetzt herausstellt, von öffentlichen Mitteln 100 000 Kronen unterschlagen.

§ Ein erschütternder Vorfall ereignete sich auf der West-Benn-Styendahn, nahe West Larentum bei Pittsburg in Nordamerika. Der 20jährige Spiegelglasarbeiter Bert Vinity aus Pittsburg, die einzige Stütze seines alten Mutter, stattete nach Feierabend seiner Braut, der 18jährigen Ella Mangel, in deren Wohnung einen Besuch ab. Das junge Mädchen war gerade im Begriff, einen Brief zur Post zu befördern und ersuchte daher den Bütigam um dessen Begleitung auf diesem Wege. In Liebe versunken, Hand in Hand, ging nun das Brautpaar, dessen Hochzeit bereits festgesetzt war, die Bahngleise in West Larentum entlang und gewahrte nicht das ihm dräuende Unheil, im höchsten Hergensglück, wurden beide bei einer Kreuzung plötzlich von der Lokomotive eines heranbrausenden Zuges erfasst und zur Seite geschleudert. Hierbei erlitten sie schwere Schädelbrüche, sodaß der Tod auf der Stelle eintrat.

Aus Aue und Umgebung.

Aue, den 2. Januar 1900.

— Eine Rindtaufe mit Hindernisse. Eine Rindtaufgesellschaft fuhr am 2. Feiertag in einem Schlitten durch die Wettiner-Strasse nach dem Markt. An der Apotheke kam der Schlitten zum Rutschen und schlug an den Bordstein an, wodurch der Schlitten umkippte und die ganze Gesellschaft nebst Rutscher auf Fußsteig fielen, ohne glücklicherweise besondere Schaden zu nehmen, nach Erholen von dem ausstehenden Schrecken, wurde die Wanderung zu Fuß

nach der Kirche angetreten. Den Pferden schien die Sache nicht zu behagen, sie sprangen mit den umgekippten Schlitten um und nahmen in raschem Tempo ohne Führer ihren Weg durch die Wettiner-Strasse zurück, bis sie eingefangen wurden. Das Geschehen war Herrn Thiele.

— Das Muldenwasser war gestern Abend ziemlich gestiegen, jedenfalls löst sich der Schnee auf an den Bergeshöhen, wodurch eine größere Wasserzufuhr entsteht. Auch das Schwarzwasser hat etwas mehr Wasser.

— Dampf lönten vorvorgangenenacht die 12 Schläge der Mitternachtsstunde und verkündeten somit den Schluß des alten und den Anbruch des neuen Jahres, worauf die Kirchenglocken ihre ehernen Stimmen vernehmen ließen und das neue Jahr einläuteten. Im allgemeinen verhielt sich die Bevölkerung sehr ruhig, selbst das bisher immer gesungene „Nun danket alle Gott“ wollte nicht recht in Fluß kommen, trotzdem bewegten sich viele Menschen auf der Straße. An den Fenstern der Wohnungen brannten die Christbäume und viele Stagen waren hell erleuchtet, wo man das Neujahr im Familientreise bei einer Bowle feierte. Auf den Straßen selbst hatte das Tauwetter mit dem Schnee ausgeräumt und es war eine schwarze Suppe entstanden, welche die Passanten peinlich zu umgehen suchten, was aber nicht immer angängig war.

— Im Saale des „Bürgergartens“ hielt der „Allgemeine Turnverein“ am Splosterabend eine Christbaumverlosung mit Tänzen ab. Jeder Teilnehmer mußte ein Geschenk mitbringen, welches mit zur Verlosung gelangte. Die Verlosung brachte viele Überraschungen, denn es waren auch viele ulkige Sachen darunter und manche Enttäuschung kam zum Vorschein, denn es gab meistens viel mehr Papier, als der Gegenstand groß war. Mit dem Eintritt des neuen Jahres wanderte alles aus und strebten die Teilnehmer ihrer Wohnung oder dem Markte zu, um das Leben und Treiben dort sich mit anzusehen.

— Kuchholz- und Kuchrinden-Versteigerung findet Montag, den 8. Januar 1900 im Hotel zum „Deutschen Kaiser“ in Zwickau (Ende der Bahnhofstraße) von Vormittags halb 12 Uhr an von den Waldenburger Reviere: Remse, Niederwaldenburg, Oberwaldenburg, Richtenstein, Delnitz, Streitwald, Stein, Pfannenstiel statt.

Auerthalzeitung

pro Monat nur 25 Pfg.

— Mit dem gestrigen Tage ist bei uns die Polizeitunde in ihre Rechte getreten, da werden sich die lieben Ehefrauen freuen, daß ihre Männer nicht mehr auswärts sein können.

— Als Riesen-Unternehmungen bezeichnet die amtliche Reichsstatistik Unternehmungen, welche ständig mehr als hundert Personen beschäftigen. Solcher Riesenunternehmungen wurden in Deutschland bei der Berufszählung im Juni 1895 insgesamt 206 gezählt. Sie beschäftigen weit über eine halbe Mill'on Arbeiter, also durchschnittlich je fast 2000.

— Die Ausbeutung der Stellungsuchenden erfährt von Neujahr ab eine nicht unwesentliche Einschränkung; das bürgerliche Gesetzbuch tritt nämlich den überbetriebenen Gehältsforderungen in der gewerblichen Stellenvermittlung durch eine Sonderbestimmung entgegen. Nach § 655 kann eine unerbittlich hohe Gebühr, auch wenn sie ausdrücklich verabredet war, durch den Richter auf einen angemessenen Betrag herabgesetzt werden. Jedoch ist das nur zulässig, solange die Gebühr nicht schon wirklich bezahlt ist.

Neur. des Kgl. Standesamt Aue

vom 16. bis 31. Dezember 1899.

Geburten: Dem Maschinenschlosser Albert Karl Georg Kühner 1 S., — dem Metallpolierer Karl Gustav Köhner 1 S., — dem Webmeister Christ'an Friedrich Schertler 1 T., — dem Schneidermeister Anton Horabtschek 1 T., — dem Maurer Karl Gustav Windisch 1 S., — dem Geschäftsfreisenden Carl Georg Leichter 3 T. (Zwillinge), — dem Kutsher Arthur Felix Gerhs 1 S., — dem Gaslaternenwärter Carl Emil Kufel 1 T., — dem Feuermann Wilhelm Paul Keller 1 T., — dem Eisendreher Ernst Paul Voigt 1 S., — dem Maschinenschlossermeister Gustav Emil Reich 1 S., — dem Argentanarbeiter Heinrich Adolf Hermann 1 T., — dem Maschinenschlossermeister Anton Friedrich Rehlhorn 1 T., — dem Maurer Joseph Diehl 1 S., — der Blätterin Anna Theresie Köfner 1 S., — dem Argentanfabrikarbeiter Carl Heinrich Espig 1 T., — dem Schlossermeister Julius Paul Kirchs 1 T., — dem Eisendreher Paul Gerhard Blechschmidt 1 S., — dem Argentanfabrikarbeiter Richard Hermann Weigelt 1 S., — dem Postkassner Carl Hermann Reuther 1 T., — der Weißwarenstepperin Anna Emilie Trommler 1 T., — dem Eisendreher Ernst Ludwig

Arnold 1 S., — dem Eisenhobler Ernst Gustav Kumb 1 S., — dem Appreturarbeiter Gustav Richard Sacha 1 S., — dem Fabrikfeuermann Friedrich Gustav Köhler 1 T., — dem Werkführer Anton Julius Tusch 1 S., — dem Realschuloberlehrer Arus Oskar Reifner 1 T., — dem Fabriklempner Eward Albin Schüres 1 S., — dem Eisendreher Richard Max Korb 1 S., — dem Argentanfabrikarbeiter Johann Ernst August Wader 1 T., — der Blätterin Minna Theresie Diehl 1 T., — dem Fabrikarbeiter Heinrich Diehl 1 T., — dem Ruffler Carl Hermann Dürr 1 T., — dem Wäscher Paul Friedrich Schulze 1 T., — dem Argentanfabrikarbeiter Richard Oswald Unger 1 S. Aufgebote: Der Maschinenschlosser Paul Heinrich Plau mit der Weißwarenarbeiterin Auguste Hedwig Richter.

Eheschließungen: Der Maschinenschlosser Richard Georg Fuchs, mit der Blätterin Emmeline Edler — der Maschinenschlosser Hermann Max Jenner, mit der Weberin Marie Wilhelmine Feinje — der Hobler Ambros Ludwig Geier, mit der Blätterin Franziska Petermann — der Postbote Ernst Balduin Meyer, mit dem Dienstmädchen Anna Emma Hoehn — der Baubureaugehilfe Gustav Hermann Jenzsch, mit der Wittwe Minna Rosa Zimmermann geb. Wehlhorn — der Steinmetz Franz Otto Löfer, hier, mit der Weberin Arbeiterin Auguste Marie Veibelt, Auerhammer — der Former Richard Otto Schneider, mit der Weberin Arbeiterin Emilie Clara Arnold — der Eisendreher Carl Gustav Schlegel, mit der Blätterin Auguste Minna Bretschneider — der Maurer Joseph Diehl, mit der Tagelöhnerin Franziska Houska — der Mechaniker Carl Wilhelm Ramisch, Leipzig, mit der Hausochter Johanna Agnes Arnold, hier — der Schuhmacher Friedrich Richard Thierfelder, mit der Carionagenarbeiterin Mathilde Louise Steteforn — der Gasanstalts-Feuermann Richard Ewald Busch, mit der Hausochter Emilie Ida Kiesel — der Eisendochter Johannes Max Mühlbach, mit der Blätterin Clara Camilla Güter — der Fabrikfeuermann Johann Heinrich Kiesel, mit der Wittwe Alwine Wilhelmine Landgraf geb. Ruprecht — der Streckenarbeiter Ernst Bruno Böschmann, mit der Weberin Anna Hedwig Schöniger.

Sterbefälle: Die Webersebjrau Auguste Louise Meyer geb. Jenzsch 61 J. 11 T. — Emil Albert S. des Maschinenschlossers Carl Gustav Schubert 4 M. 2 T. — Curt Max S. d. Fabrikfeuermanns Heinrich Hermann Höfer 17 T. — Erich Johannes S. des Rempners Ernst Hermann Friedrich 1 M. 7 T. — Marie Lina S. d. Metallschleifers Ernst Emil Paul 6 M. 18 T. — der Blechhauer Franz Herm. Ködel 14 J. 6 M. 20 T. — die Logisvermetherin Henriette Wilhelmine verw. Wehlhorn geb. Suragich 59 J. 9 M. 17 T. — Otto Carl S. d. Rufflers Hermann Eward Fischer 8 M. 28 T. — Emilie Martiga S. d. Geschäftsfreisenden Carl Georg Leichter 13 T. — die Gättenfreigerichtswittwe Johanne Sophie Heinge geb. Metzner 87 J. 1 M. 24 T.

Sächsisches.

§ Neustädter, 31. Dezember. Die städt. Kollegien haben sich mit der Besetzung der frei werdenden Bürgermeisterstelle beschäftigt und beschlossen, dieselbe demnächst zur Ausschreibung zu bringen und für sie einschließend der Entschädigung für die Verwaltung des Standesamtes einen Gehalt von 5000 Mark festzusetzen.

§ Löbnitz, 30. Dezember. Vorgestern veranstaltete der hiesige Gewerbe-Verein sein Winter-Bergnügen bestehend in Konzert und Ball.

§ Schönherrhammer, 29. Dezember. Dem cand. med. Schotola, Sohn des Hüttenwerksdirectors H. Schotola hier, ist nach erlangter Volljährigkeit die Bewilligung zum Tragen der ihm für die im Jahre 1891 bewirkte Errettung eines 3jährigen Knaben vom Tode des Ertrinkens im Elstermühlgraben in Plauen verliehenen silbernen Lebensrettungsmedaille erteilt worden.

§ Weide vlg, 30. Dezember. Eine Oberhantelverletzung mit Knochenbruch hat der Arbeiter Tauscher hier erlitten.

§ Wiesel, 30. Dezember. Am 1. Januar ging die Industriebahn Zwickau—Grossen-Wiesel auf den sächsischen Staat über.

§ Auerbach 29. Dezember. Heute Abend gegen 8 Uhr erlönte hier die Klopfeise eines Fabrikabstimmments und bald darauf die Sturmglocke. Es brannte das Stallgebäude des Cypriänen Rittersgutes. Nur schwer konnte das Vieh gerettet werden.

§ Bhopau. Das Borwerk Weienau, in einer Größe von 460 Hektar mit Wald, ging am 1. Januar 1900 in den Besitz des Staates über und wird mit dem Forstreviere Thum verschmolzen. Der Kaufpreis beträgt 600 000 M.

§ Dorf l. W. Der 18jährige Gymnast Bernhardt aus Hof, der vor einigen Tagen mit der Absicht, nach Transvaal zu gehen, du. gebrannt war, ist hier festgehalten und seinen Eltern wieder zugeführt worden.

§ Von einem schweren Schicksal ist die Familie des in Neuden bei Auostra wohnhaften Eisenbahnassistenten Eward Meubert betroffen worden. Der von seinen Vorgesetzten als gewissenhafter Beamter gefeierter Mann zeigte in letzter Zeit Spuren geistiger Ummantung. Am 2. Feiertage begab er sich, nachdem er

Mutter und Kinder verabschiedet, zu seiner in Halden bei Freiberg wohnenden Mutter, reiste aber am selben Abend wieder nach Dresden zurück und trat wahrscheinlich am Kettiner Bahnhof ab. Von dort begab er sich nach dem Stadtbahn in der Nähe der Straße, kletterte am Bahndamm hinauf und wurde der Strecke von dem zu dieser Zeit vom Hauptbahnhof nach Kreuzfeld verkehrenden Personenzug überfahren und glücklich verstimmt. Der Bedauernswerte ergreift die Tat, wie erwähnt, in geistiger Umnachtung aus.

Wolkenstein, 28. Dezember. Herr Postmeister Heidler, welcher ca. 9 Jahre dem hiesigen Postamt vorgestanden hat, ist nach Lausitz versetzt worden und beginnt am 1. Januar seine dortige Amtstätigkeit. An Stelle des Genannten tritt Herr Postsecretär Herrmann aus Dresden. — Am hiesigen Rathshaus ist jetzt die Stelle eines Raths-Expediten neu begründet worden und ist zur Besetzung derselben Herr Expeditent Ulbricht aus Hainichen gewählt worden.

Buntes.

Als völlig unzureichend erwies sich diesmal das Postamt des Schlesiern Bahnhofes in Berlin zur Bewältigung des Weihnachtspäckerverkehrs. Die Zahl der dort zur Abfertigung eingetroffenen Sendungen hat gegen die Vorjahre eine detarrige gewaltige Steigerung erfahren, daß es sich schon jetzt als unmöglich erwiesen hat, die ordnungsmäßige Abfertigung des Durchgangsverkehrs zu bewirken. Sind doch innerhalb 24 Stunden nahezu 700 000 Pakete dort eingelaufen für den Durchgangspaketverkehr auf der Ostbahn ist nur wie im Vorjahre ein 3000 Quadratmeter großer Schuppen errichtet worden, doch gelang es nicht, alle Pakete in demselben unterzubringen. Die riesigen Päckereikammern in den Stadtbahnen der Stadtbahn sind bis zur Decke gefüllt, und mehr als 15000 Pakete mußten auf offener Straße aufgespeichert werden. Zu diesem Zweck hat die Polizei den halben westlichen Fahrbahn und Bürgersteig der Fruchtstraße an der Schlesiern Bahn sperrt lassen und es sollte dort noch am Sonnabend ein provisorischer Schuppen errichtet werden. Freitag Abend konnten die einlaufenden Postzüge infolge dieses Ueberandrangs nicht mehr geleert werden, die Wagen wurden infolgedessen sofort nach ihrer Ankunft plombirt und nach dem alten Güterbahnhof der Ostbahn gebracht, um da zu verbleiben, bis die in den Packkammern und auf der Straße liegenden Pakete zur Verladung gekommen sind. Etwa 700 Personen sind auf dem Postamt Schlesiern Bahnhof Tag und Nacht thätig und noch am Freitag mußte sich die Verwaltung des Amtes 50 Soldaten zur Aushilfe kommen lassen. Hundert Möbel- und Postwagen vermitteln fortgesetzt den Päckerverkehr zwischen dem Schlesiern Bahnhof und dem Hauptpostamt einerseits und den übrigen Berliner Bahnhöfen andererseits. Der Dienst der Beamten ist ein außerordentlich anstrengender, und manche der Postknechte haben, wie es heißt, eine ununterbrochene Dienstzeit von 24 bis 36 Stunden zu überwinden. Nach einer oberflächlichen Berechnung dürfte das Postamt Schlesiern Bahnhof allein soviel Pakete zu bearbeiten haben, als im vergangenen Jahre überhaupt Sendungen in Berlin eingetroffen sind.

dem Hauptpostamt einerseits und den übrigen Berliner Bahnhöfen andererseits. Der Dienst der Beamten ist ein außerordentlich anstrengender, und manche der Postknechte haben, wie es heißt, eine ununterbrochene Dienstzeit von 24 bis 36 Stunden zu überwinden. Nach einer oberflächlichen Berechnung dürfte das Postamt Schlesiern Bahnhof allein soviel Pakete zu bearbeiten haben, als im vergangenen Jahre überhaupt Sendungen in Berlin eingetroffen sind.

Eine sensationelle Scandalgeschichte wird aus Hongkong unter dem 20. Roemer berichtet: Eine wohlhabende Dame, die Web-cin studirt hat, zum Ueberflusse auch noch einer Missionsgesellschaft angehört, und 36 Jahre alt sein soll, hat mit ihrem chinesischen Koch, einem Kuli vom schmutzigsten Wasser, eine Liebschaft angefangen, oder, um ihren eigenen Ausdruck zu wählen, ist ein Verlöbniß mit ihm eingegangen und will ihn jetzt zum Entsetzen von ganz Canton, Hongkong und Shanghai, an welchen drei Plätzen sie bis jetzt in den besten europäischen Kreisen verkehrte, heirathen. Es scheint, daß sie den Kuli — A Tsan heißt das Geschöpf — vor fünf Jahren als Day (Hausknecht) engagirte und ihn später in Dr. Korr's Sanatorium als Wärter unterbrachte. Seit wann die zarten Bande zwischen den Beiden bestehen, weiß Niemand, schaudert wahrscheinlich auch davon zurück, danach zu fragen, was erklärlich ist, wenn man A Tsan in der Nähe bemerkt, wogu, wenn die Augen fehlen, auch andere Sinne ausreichen würden. Der Kuli ist jetzt 30 oder 31 Jahre alt, konnte also ganz gut der Sohn der würdigen Dame sein. Diese hat sich bereits vor einiger Zeit mit ihrem Kigo in das Eingeborenenviertel zurückgezogen, nachdem sie sich wegen der Ungenirtzeit, mit welcher sie mit ihrem Ego charmitte, in europäischen Kreisen unmöglich gemacht hatte, auch auf der Missionsgesellschaft, der sie angehörte, mußte sie austreten, obwohl sie doch gewiß alles Mögliche gethan hat, A Tsan's unsterbliche Seele zu retten. Jetzt soll die Hochzeit definitiv in der nächsten Woche stattfinden und natürlich will kein Geistlicher sie einsegnen. Auch in Hongkong fanden sie weder einen Priester noch einen Standesbeamten, der sie trauen wollte, dagegen haben sich einige Leute die Mühe gemacht, ihr das Heirathproject auszureden, natürlich vergeblich, denn obwohl sie es bis heute 36 Jahre lang ausgehalten hat, ohne verheirathet zu sein, hat sie sich doch anscheinend an diesen Zustand nicht gewöhnen können. Wahrscheinlich denkt sie, besser ein Kuli als gar kein Mann, und damit kann sie ja von ihrem Standpunkte aus recht haben.

Auf dem Wege zu hat es. Eine hübsche Offenbach-Anecdote erzählt Oscar Blum in seinem im „Gaulois“ veröffentlichten Journal d'un vaudevilliste. Offenbach hatte in Dupuis ein wunderbares Wesen gefunden, einen netten, schön gebauten Komiker, der nicht nur ein großer Schauspieler, sondern auch ein vortreff-

Bekanntmachung.
In dem Grundstück Warrstraße Nr. 14 hier ist heute die Mauer- und Mauerfuge ausgebrochen.
Am 2. Januar 1900.
Der Rath der Stadt.
Rudolph, Rathreferenda. Perm.

licher Sänger war. Mit einem wahren Hochgenuß ciferirte er für diesen Menschen das Rondo vom Urtheil auf dem Berge Ida in der Schönen Helena. Acht Tage vor der Premiere aber — Offenbach hat mir die Geschichte selbst erzählt — fand der Maestro (der ein Künstlergewissen hatte, das man vielen Künstlern, welche über Gewissen verfügen, wünschen möchte, und der seine Arbeit hundert mal von vorn anfang, bis er damit zufrieden sein konnte) ein anderes Motiv für das berühmte Rondo; er ging nach Hause, schrieb es auf und brachte es Dupuis, der sich klar und bestimmt weigerte, es zu lernen. „Nein,“ sagte er, „seit zwei Monaten wiederhole ich täglich das andere Rondo, ich habe es gebüffelt, es geht vortreflich, ich werde mir also nicht acht Tage vor der Premiere eine andere Arie in den Kopf setzen, das würde mich nur verwirren.“ Offenbach war untröstlich. Dupuis weigerte sich sogar, das neue Motiv anzuhören. Der Maestro, der schalft und schlau war wie ein Affe, führte Dupuis in ein Cabinet eines der vornehmsten Restaurants zum Diner. Man sprach von Diefem und Jenem; von dem neuen Rondo kein Wort. Nach dem Kaffee setzte sich Offenbach nachlässig an das Piano und spielte seine letzte Arie. „Was ist denn das?“ fragte Dupuis, „das ist hübsch!“ — „Es ist eine Melodie, die ich für später aufbewahre; ich wollte sie nicht in die „Schöne Helena“, hineinbringen, weil sie schwer zu singen und besonders zu behalten ist.“ — „Das finde ich nicht,“ sagte Dupuis, „ich finde im Gegentheil, daß man sie sehr leicht behalten kann, ich glaube sogar, daß ich sie schon singen kann.“ — „Ich wette dagegen!“ — „Abgemacht! Versuchen wir es also!“ Und, von Offenbach begleitet, sang Dupuis die Arie fehlerfrei herunter. „Sehr gut!“ rief Offenbach, „und jetzt können Sie sie auch bei der Premiere singen; es ist nämlich die Arie, die ich Ihnen an Stelle des bewußten Rondos angeboten habe.“ Dupuis war gefangen; er beugte den Kopf, sah sein Unrecht ein und sang das neue Rondo bei der Premiere. „Er sah sein Unrecht dermaßen ein,“ erzählte mir Offenbach, „daß er durchaus das Diner bezahlen wollte.“

Neues für die Pflanzende Hei Frauen u. Mänterinnen, welche Zeit u. Arbeit sparen wollen, verwenden mit Vorteil Mac's Pyramiden-Glanz-Stärke (in Packeten zu 10, 20 u. 50 Pfg.)

„Auerthal-Zeitung“ pro Monat 25 Pfennige.

Drucksachen liefert schnell u. billig Buchdruckerei der „Auerthal-Zeitung“.

Eisenbahn-Fahrplan.
Giltig ab 1. October 1899.

Dorf-Muse-Geb. mit.			
ab Dorf	4,83	8,15	1,22
ab Mota	5,22	9,16	2,10
ab Mühlberg	5,59	9,55	3,02
ab Schönfeld	6,58	10,26	3,47
ab Glauenthal	7,04	10,48	3,57
ab Rodau	7,21	10,57	4,18
ab Muse	7,32	11,05	4,28
ab Muse	7,48	11,18	4,39
ab Muse			
ab Niederlößnitz	5,10	8,20	1,26
ab Rößnitz	5,21	8,30	1,36
ab Rößnitz	5,32	8,41	1,46
ab Rößnitz	5,48	8,58	1,61
ab Rößnitz	6,08	9,19	1,82
ab Rößnitz	7,08	10,15	2,78
ab Rößnitz	8,48	11,88	4,24
ab Rößnitz	11,15	2,06	5,58
ab Rößnitz			
ab Dresden	11,45	5,18	6,15
ab Chemnitz	2,20	7,10	8,58
ab Chemnitz	4,44	8,11	9,28
ab Chemnitz	5,48	9,18	10,84
ab Chemnitz	6,09	9,46	10,85
ab Chemnitz	6,30	10,00	11,06
ab Chemnitz	6,28	10,11	11,14
ab Chemnitz	6,35	10,22	11,21
ab Muse			
ab Rodau	7,14	8,18	11,54
ab Glauenthal	7,30	8,35	12,09
ab Schönfeld	7,55	9,05	12,36
ab Mühlberg	8,08	9,18	12,48
ab Mühlberg	8,44	9,58	12,59
ab Muse	9,12	10,20	13,04
ab Muse	9,48	10,53	13,04

Kannberg-Muse-Werbaun.			
ab Kannberg	6,00	9,18	2,26
ab Schlettau	6,40	9,57	3,06
ab Scheibenberg	6,51	10,08	3,17
ab Wittweiberg	7,10	10,27	3,36
ab Grünhübel	7,24	10,42	3,54
ab Schwarzenberg	4,35	7,39	10,56
ab Lauter	4,48	7,52	11,10
ab Muse	8,00	8,04	11,23
Nur Sonn- u. Festtags ab Schwarzenberg 11,04, Reuvelt 11,11 Lauter 11,17, in Muse 11,39.			
ab Muse			
ab R. Schlemma	5,05	8,15	11,39
ab St. Gartenh.	5,16	8,28	11,53
ab Hühnerhöhe	5,38	8,49	12,16
ab Wittau	6,00	9,12	12,42
ab Wittau	6,18	9,38	12,58
ab Wittau	6,32	9,46	1,15
ab Wittau	6,47	10,06	1,35
ab Wittau	7,23	10,20	1,45
ab Wittau	9,25	12,52	3,41
Nieder-Schlemma-Schneeberg.			
ab R. Schlemma	6,28	8,34	10,10
ab Schneeberg	6,53	8,59	10,36
Schneeberg-Nieder-Schlemma.			
ab Schneeberg	4,49	7,53	9,14
ab Nieder-Schlemma	5,13	8,19	9,41
Grünhübel-Oberlößnitzgrün.			
ab Grünhübel	7,36	11,10	3,55
ab Oberlößnitzgrün	7,54	11,56	4,40
Oberlößnitzgrün-Grünhübel.			
ab Oberlößnitzgrün	6,33	9,54	2,49
ab Grünhübel	7,09	10,39	3,23

Werbaun-Muse-Kannberg.			
ab Leipzig	11,40	7,05	7,38
ab Werbaun	1,85	8,30	9,44
ab Werbaun	1,58	8,34	9,53
ab Werbaun	1,62	8,47	10,13
ab Werbaun	5,15	8,57	11,14
ab Werbaun	5,25	9,19	11,31
ab Werbaun	6,00	9,42	11,55
ab Werbaun	6,10	9,53	12,04
ab Werbaun	6,27	10,09	12,17
ab Werbaun	6,37	10,19	12,25
ab Muse			
ab Lauter	6,44	10,37	12,26
ab Lauter	6,57	10,59	12,58
ab Lauter	7,14	10,58	12,47
ab Lauter	7,23	11,07	12,56
ab Lauter	7,41	11,24	1,08
ab Lauter	8,00	11,45	1,29
ab Lauter	8,18	12,00	1,47
ab Lauter	8,30	12,32	1,59
Schwarzenberg-Johanngeorgenstadt.			
ab Schwarzenberg	7,38	11,13	5,40
ab Johanngeorgenstadt	6,19	11,43	6,13
ab Johanngeorgenstadt	6,27	11,56	6,27
ab Johanngeorgenstadt	6,52	12,21	6,54
Johanngeorgenstadt-Schwarzenberg.			
ab Johanngeorgenstadt	5,51	9,30	2,58
ab Johanngeorgenstadt	6,19	9,56	3,24
ab Johanngeorgenstadt	6,52	10,09	3,57
ab Johanngeorgenstadt	7,08	10,38	4,08
Stollberg-Rößnitz.			
ab Stollberg	4,55	9,00	11,00
ab Rößnitz	5,43	9,41	11,42
Rößnitz-Stollberg.			
ab Rößnitz	7,28	10,00	12,00
ab Stollberg	8,15	10,42	12,56

Allen unsern werthen Geschäftsfreunden, Verwandten und Bekannten wünschen wir ein „Gesundes glückliches „Neujahr 1900“.
 Louis Altem u. Frau

Heute lasse ich mich in
Aue, am Steinigt 2, (Telephon 127.)
 als praktischer Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer nieder.
Dr. med. Johannes Rosenthal,
 seit 1898 Assistenzarzt am Kreis Krankenhaus Britz (Berlin),
 vorher Volontärarzt an der Universitätsklinik Freiburg i. B. usw.

Von der Reise zurück
Dr. Berg,
 Spezialarzt für Haut-, Hals- u. Geschlechtsleiden
Chemnitz, Carolinenstr. 1.

Frauen und Mädchen
 bedürfen zur Erfrischung, Verschönerung u. Verjüngung ihres Teints nur
Grosch's Seidenblumen-Seife
 aus dem Extrakte der vom Pfarzer Kneipp so vielfach verordneten, die Haut erfrischen und belebenden Seidenblumen erzeugt. Preis 50 Pfg.

Was ist Ferragolin?
 „Ferragolin“ entfernt Wein-, Kaffee-, Fett-, Linsen-, als auch Harnsäure aus den heikelsten Stoffen, ohne Hände zu hinterlassen.
 „Ferragolin“ ist seit Jahren erprobt und ist gefeicht geschätzt.
 Preis einer neuartigen Metallhülle 35 u. 60 Pfg.

Engros durch die **„Eugen Droguerie von Johann Grosch“**,
 I. L. Privilegiums-Inhaber in Brünn, in Böhmen.
 Zu haben in **Aue bei H. Kirßen**, Schneebetgerstr.

●● Kropf, Halsanschwellung. ●●
 Die Privatpoliklinik in **Starus** hat mich auf brieflichem Wege von bei derseitigem **Kropf** mit **Halsanschwellung** und **Niemenbeschwerden** befreit, was ich hiermit öffentlich bezeuge. Rappen, Post Kettenschw. i. Bayern, den 22. Februar 1898. **Jr. Marie Dregel**: Tochter von Johann Dregel, Orlonon. — Befähigt: Oberregg, den 22. Februar 1898. **Drenner** Bürgermeister. — Adresse: **Privatpoliklinik, Kirchstr. 405 Starus (Schweiz)** 7)

Meine werthen Gönner bitte ich, die „Auerthalzeitung“ in Freundes- und Bekanntenkreisen bestens zu empfehlen.
 Hochachtungsvoll
Ernst Funke.

Jedes Loos ein Treffer
 bieten die laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 in ganz Deutschland gesetzlich zu spielen erlaubten und mit deutschem Stempel versehenen
Türk. 400 Francs - Staats - Eisenbahn - Loose.

Jährlich 6 Ziehungen mit insgesamt
15 Millionen 380 000 Francs.

Haupttreffer z. Z. jährlich **3 x 600 000, 3 x 300 000, 3 x 60 000, 3 x 25 000, 6 x 20 000, 6 x 10 000** etc.

Kleinster Treffer 400 Fr. — Auszahlung „baar“ mit 58 %
 Wir offerieren Originalloose, auch Antheile zu Miteigentum für alle noch stattfindenden Ziehungen im Abonnement bei monatlichem Bezug von
nur 4 Mark pro Antheil.

a. Nachn. 40 Pfg. Porto. — Gewinnlisten nach jeder Ziehung. Einzahlung.
Bankhaus Danmark i Kopenhagen. K. 571

Beste aller 3 Mark-Lotterien. • Auf 10 Loose ein Gewinn!
 Unter Hohem Protectorate Sr. Kgl. Heheit des Herzogs Alfred v. Sachsen-Coburg-Gotha.
6. Thüring. Geld-Lotterie
 für Restaurirung der Liebfrauenkirche zu Königsberg (Franken).
20000 Loose, 20000 in zwei Ziehungen vertheilte Gewinne von 150 000 Mark.
 Hauptgewinne ev. M. 75000, 50000, 25000, 10000, 5000 etc.
 Erste Ziehung am 13. Januar 1900.
 Für beide Ziehungen gültige Originalloose à M. 3.30, Porto u. Liste 80 Pf. extra, empfehlen
Carl Heintze, General-Debit, Gotha
 und die durch Plakate kenntlichen Handlungen.
 Loose werden auch unter Festnachnahme versandt.

Schleswig Holsteinscher Hofmeier
Hochfeinste Tafelbutter
 präparirt zuletzt in Berlin, Dresden, Magdeburg, in Juni den **Stiegerspreis** auf te Ausschlagung in Frankfurt a. M.
Pasteurisirte Butter garantiert **keimfrei**, versende täglich frisch aus meinen Kolkereien n. Postcoltis von 9 Pfd. netto Mt. 11.50 franko Nachnahme.
 Jährlicher Umsatz
1 Million 600 000 Pfd.
H. Korff Jr.,
 Sonderburg auf Rügen.
 Gegründet 1864.

Guter Erwerb.
 Gutsituirte Beute, welche sich mit meinen Artikeln auf feste Rechnung ihr Geschäft eröffnen wollen, empfehle ich meine Waren unter günstigen Bedingungen.
A. Plowitz.
 Herren- u. Knaben-Kleider-Versand
 Dresden, Ziegelstr. 8.

Billige Gänsefedern
 1 Pfund nur 1 Mark 20 Pfg. Vollkommen ganz neue graue Gänsefedern, mit der Hand geschliffen, 1 Pfund nur 1 Mt. 20 Pfg. u. dieselben in besserer Qualität 1 Pfund nur 1 Mark 40 Pfg. versendet in Probe-Postkollis mit 10 Pfd. gegen Postnachnahme **J. Krassa**, Bettfedernhandlung in **Prag 620-1** (Böhmen 386). Umtausch gestattet.

Die Cigarren-Fabrik von Otto Deroche
 in **Dresden-Löbtau 12**
 verl. gegen Nachnahme
Cigarren
 von 100 Stk. an nach Tausendpreis berechnet 4 Pfg. von 250 Mt. an — 5 Pfg. u. 3.15 Mt. an bis zu den feinsten Sorten. In Preisliste franko und gratis. Muster v. 100 Stk. an nach Wahl des Bestellers zu Fabrikpreisen. — Cigarotten, Rauchtobak empfiehlt

Otto Deroche Cigarrenfabrik.
 Wer sucht Stellung? Stellungen aller Branchen? Wer sucht Personal? Stellungen sowie Personal wird sofort nachgewiesen durch das **Central-Stellen-Nachweis-Bureau Fortuna**, Braunschweig.

Chronische Kranke
 die nirgends Heilung finden, finden durch unsere eigenen **Pflanzen- u. Kräuterkuren** in Verbindung der Naturheilkunde dauernde Heilung, selbst in den schwersten Fällen. Man verlange gratis die illustr. Brochure.
Sanatorium Arentsburgh
 Vörsburg bei Donau (Nilsand.)

van Houtens Cacao
 1/2 Kilo genügt für 100 Tassen
 Ein Versuch überzeugt, dass Van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend, wohlchmeckend, leicht verdaulich und stets schnell bereitet. Van Houtens Cacao wird nur in den bekannten Blechbüchsen, niemals lose verkauft, da bei lose ausgegebenem Cacao stets für die gute Qualität bürgt.

Oscar Sperling, Leipzig
 Fabrik für **Metall- & Kautschuk-Stempel**
 kleine Drückereien mit **Kautschuk-Typen** zur Selbstanfertigung von Etiketten, Adressen, Kleinen Circularen, Proclatanten etc.
 Signir-Stempel für Klavis, Rollen, Fässer etc.
 Gravir-Anstalt & Zinkographie
 Stereotypie & Vernickelungs-Anstalt
 Holzschnitte, Blei- & Kupfer-Clischnes für Annoncen, Preis-Conrante etc.
 Grüns u. leuchtendfarbige Febrk dieser Branche
 Billige Preise u. unübertroffene Ausführung.
 Wiederverkäufer werden stets gesucht.

Vertreter für **Aue u. Umgegend G. Junke.**

Als ganz besonders preiswert offerieren:
 1. Angora-Schlafdecken, herrliche Muster, vollständig zweischläfrig, Stück 3,25 Mt.
 2. dieselben mit hübschen Bildern usw. Stück 3,75,
 3. 6 Meter doppeltbreiten Stoff zu einem soliden starken Hauskleide in beliebiger Farbe 4,50,
 4. gutes dauerhaftes Gemdenstuch zu allen Zwecken, besonders für Leib- und Bettwäsche von 20 Metern, 9,00,
 5. gute schwere Frauen-Unterrocke, vollständig weit, in hübschen Mustern Stück 1,75.
 Ausgeg. vorherige Einfindung des Betrages oder Nachnahme wird verf. Verp. nicht berechnet. Versandgeschäft **Serz**, Oberhausen, (Rhein).

6. u. 7. Buch Mosis,
 die grosse Moses-Bibel, oder der magisch sympathische Hausschatz, das ist Mosis magische Geisterkunst, das Geheimniss aller Geheimnisse. Mit staunenerregenden Abbildungen. Anweisung zur Zauberei, Geisterbeschwörung usw. gebunden Mk. 7,50. Versandt nur gegen Voreinsendung des Betrages, auch Briefmarken; Nachnahme vertheuert edie Sendung
Paul Bär, Buchhandlung,
 Glauchau i. Sachsen.
 NB. Kataloge über höchst lehrreiche und nützliche Bücher, für Alt und Jung beiderlei Geschlechte sendet gratis und franco und bitte zu verlangen D. O.

Berlins größtes Spezialhaus für
Teppiche
 in Sopha- und Salongröße à 3,25, 5, 6, 8, 10 bis 100 Mt. Prohtkatalog gratis.
Sophastoffe aus Nest reizende Neuheiten, billigt. Prob. franco.
 Teppichhaus
Emil Lefèvre,
 Berlin 8., Oranienstr.

Reinen Bienenhonig
 verf. die Postdose zu M. 9,50 franko geg. Nachnahme. Lehrer **Dettelbach, Grossbraunshain, S.-A.** In größ. Posten bill. Proben gratis.

Sicheren Erfolg
 bringen d. allgemein bewährten **Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen**
 gegen **Appetitlosigkeit, Magenweh u. schlechtem verdorbenen Magen** echt in Packeten à 25 Pfg. bei **J. Runge in Aue.**

Wer seine Frau lieb hat und vorwärts kommen will, lese Dr. **Boch's** Buch: „**Kleine Familien**“ 30 Pfg. Briefm. einf. **G. Klötzsch Verlag Leipzig.**

Wirflicher Weinsprit.
 ist geruchlos. Wer aus **Wellinghoff's Cognac-Effenz** einen guten Cognac erhalten will, verwende nur besten Weinsprit von 98 Prozent. Dr. **Wellinghoff's Cognac-Effenz** erhält man in Originalflaschen zu 75 Pfg. In **Aue i. Orzg.** zu haben im **Consum-Verein**, bei **Car Storz Nachf. Lina Pehold.**

Aeffnerinnen, Dienstepersonal sucht und empfiehlt **Winkler, Chemnitz, Theaterstr. 28**

Wer fabriziert **30 Millimeter Zinfbogen?**
 Näheres in der Expedition der „Auerthalzeitung“.

Schöne Rollen,
 haltbar, ergibt nur **Saba's** Patentgesch. **Sabulin** (80). **Saba's** **Bräuselsoma** **de-Sabulin** (80). **Est** nur von **Fra. Kuhn, Kronen-Par. Nürnberg.** Hier bei **J. A. Fechtner, am Markt.**

Für meine **Gießerel** suche für Ostern einen kräftigen intelligenten Knaben unter günstigen Bedingungen als **Lehrling.**
Gustav Lange, Quedlin i. Sa.

Visiten-Karten
 empfiehlt **Auerthal-Zeitung.**
Ernst Junke.